

**Implementierung des Hepatitis B-Projektes als  
dauerhafte Präventionsaufgabe im Infektionsschutz  
- Personalbedarf -**

Produkt 5310010 Gesundheits- und Infektionsschutz  
Finanzierungsbeschluss

**Beschluss des Gesundheitsausschusses  
vom 25.09.2014 (VB)  
Öffentliche Sitzung**

**Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>2</b>
<b>A. Fachlicher Teil</b>	<b>2</b>
1. Projektziele und Sachstand	2
2. Konsequenzen und Ausblick	3
<b>B. Finanzierungsteil</b>	<b>5</b>
1. Zweck des Vorhabens	5
2. Finanzierung / Mehrbedarf	5
2.1 Darstellung des Sachmittelbedarfes (ohne Personal)	5
2.2 Darstellung des Personalbedarfes	6
2.3 Kosten	6
2.4 Nutzen	7
2.5 Finanzierung / Kontierung	7
2.6 Zahlungsverlauf (Auszahlungen)	8
2.7 Produktbezug	8
2.8 Ziele	8
2.9 Finanzierungsmoratorium	8
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>9</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>10</b>

## I. Vortrag des Referenten

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.07.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05370) wurde das RGU beauftragt, gemäß der Notwendigkeit eines neuen Umgangs mit chronischer Hepatitis B mittels eines auf drei Jahre angelegten Projektes die Etablierung eines Netzwerkes zum besseren Umgang mit chronischer Hepatitis B in München zu unterstützen. Die zum Projektstart am 28.07.2011, dem ersten Welt-Hepatitis-Tag der WHO, noch nicht vorhandenen zusätzlichen Personalressourcen konnten im Verlaufe des Jahres 2012 akquiriert werden.

Somit steht das Projektende Mitte 2015 an, weshalb aktuell eine Zwischenbilanz erhoben wurde, aus der sich der im Folgenden dargestellte dauerhafte Ressourcenbedarf ergibt.

### A. Fachlicher Teil

#### 1. Projektziele und Sachstand

Im Projektverlauf wurden 4 Handlungsfelder definiert, die zusammen geeignet sind, der Ausbreitung von Hepatitis B entgegenzuwirken. Es sollten das Wissen über und somit die Prävention von Hepatitis B verbessert, die Impfraten erhöht, die Diagnoseraten gesteigert, die Betroffenen der nötigen Behandlung zugeführt und die Qualität der Behandlung verbessert werden.

Erste und wichtigste Zielsetzung war und ist die Etablierung eines selbsttragenden **Hepatitis B-Netzwerkes**, im Rahmen dessen medizinische und nichtmedizinische Einrichtungen mit Kontakten zu Münchner Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund aus Mittel- und Hochprävalenzländern für chronische Hepatitis B langfristig und eigenständig als Multiplikatoren über Hepatitis B informieren.

Hierzu war es zweitens notwendig, Aktivitäten zur **Fallfindung** zu entwickeln, um die Datenlage zur Prävalenz chronischer Hepatitis B in der Münchner Zielpopulation zu verbessern und mit dem Erwartungswert für Menschen mit Migrationshintergrund aus Mittel- und Hochprävalenzländern für Hepatitis B zu vergleichen. Im Beobachtungszeitraum 2011 bis 2013 entspricht die in der Stichprobe von 1745 Personen ermittelte Fallzahl von 54 chronischen Hepatitiden mit 3% einer mittleren Prävalenz und unseren Erwartungen. In dieser Zielgruppe liegt sie damit mehrfach über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 0,3 – 0,8% (Niedrigprävalenz). Bei 71% der Untersuchten (32 Fälle) war die chronische Hepatitis B bisher unbekannt.

Durch eine gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** sollte drittens der Kenntnisstand zu Hepatitis B in der Bevölkerung, insbesondere bei Menschen aus Mittel- und Hochprävalenzländern für chronische Hepatitis B und bei Multiplikatoren, durch die jene Zielgruppe vorrangig erreicht wird, verbessert werden. Noch während der Laufzeit des Projektes

soll ein Konzept für einen Informationsfilm für Laien zu Hepatitis B, sexuell übertragbaren Infektionen allgemein und der STI-Beratung erstellt werden, um erstens anschaulicher zu informieren und zweitens die Hemmschwelle zu überwinden, persönlich die STI-Beratung aufzusuchen.

Ein viertes Handlungsfeld war die **politische und Gremienarbeit** mit dem Ziel, durch fachlich überzeugende Argumente anhand der erhobenen Zahlen die für ein Gelingen notwendigen Rahmenbedingungen herbeizuführen bzw. bei den Entscheidungsträgern anzustoßen. Im Resultat erfolgte ein Einschluss der Zielgruppe in die Erweiterung der Impfindikation für Hepatitis B seitens der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut (RKI). Die Umsetzung der Screening- und Impfindikation in der täglichen Gesundheitsversorgung wird derzeit auf der Eben der Krankenkassen geprüft.

Eine Ausführliche Darstellung der Projektarbeit wird dem Stadtrat zum Projektende Mitte 2015 vorgelegt.

## 2. Konsequenzen und Ausblick

Im Ergebnis konnte im bisherigen Projektzeitraum erreicht werden, dass das Thema in Politik und Gremien einen höheren Stellenwert erhielt, dauerhaft in der Diskussion bleibt und erste Verbesserungen in Richtung Testung und Impfung für die Zielgruppen erreicht sind. Damit muss dieses Handlungsfeld nicht mehr vorrangig bearbeitet werden. Außerdem kann das Thema Fallfindung abgeschlossen werden, da eine ausreichend große Stichprobe zur Einschätzung der Prävalenz zur Verfügung steht. Die Testung und Aufklärung Betroffener in der STI-Beratung des RGU sowie die subsidiäre Impfung in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung GVO - Kosten ca. 5000 € jährlich - werden aber fortzusetzen sein, da diese Aufgabe als Teil unseres Angebotes ein Auftrag gemäß §19 Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist. Diese Aufgabenwahrnehmung wird so lange notwendig sein, wie die Regelversorgung das Problem nicht angemessen abdeckt, ggf. auch dauerhaft subsidiär. Insbesondere sozial schwache Personen mit Migrationshintergrund, insbesondere auch Nichtversicherte oder durch die Regelversorgung schwer erreichbare Gruppen, sind erfahrungsgemäß auf die STI-Beratung angewiesen. Wie dies künftig gelingen wird, hängt entscheidend von dem Erhalt und der Entwicklung des Hepatitis B-Netzwerkes ab. Es steht noch aus, unter Einbindung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) und der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) die Münchner Ärzteschaft umfassend zu informieren. Hierzu und zur Erschließung weiterer Zielgruppen und Schulung von Multiplikatoren bedarf es dauerhafter Aktivitäten des RGU, welches auch den diesbezüglichen „runden Tisch“ zur Koordinierung der Aktivitäten aller bisherigen Player fortsetzen wird. Die Verbindung mit dem Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit ist offensichtlich.

Diese Notwendigkeiten erfordern über das Projektende hinaus dauerhafte Ressourcen, weshalb das Projekt im ersten Halbjahr 2015 in die Linie implementiert werden soll. Die Analyse des Aufgabenprofils hat ergeben, dass ein Personalressourcenumfang von einer Ärztin/einem Arzt mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit erforderlich ist, welche/r mit Zuständigkeit für das Thema Hepatitis B in der STI-Beratung des Sachgebietes Infektionsschutz anzusiedeln ist. Die Aufgabenpakete im Detail mit den erfahrungsgemäß dazu notwendigen Personenstunden pro Jahr (ph/a) sind im Folgenden dargestellt:

- Komplettierung und Verbreitung des Informationsmaterials zu Hepatitis B, z.B. Flyer in verschiedenen Sprachen, Internet (30 ph/a).
- Erarbeiten einer ausführlichen, illustrierten Broschüre für Laien zu Hepatitis B und Impfung einschl. der neuen Informationen zur Impfindikation, später weiterer geeigneter Materialien (40 ph).
- Öffentlichkeitsarbeit zu Hepatitis B gemeinsam mit anderen relevanten STI: Vorträge, Pressemitteilungen, Artikel in Fachzeitschriften, Stände bei öffentlichen Veranstaltungen, Street-work, Aufsuchende Arbeit (150 ph/a).
- Weiterführen des jährlichen Runden Tisches als Plattform zum Austausch und Impuls für den Erhalt des Netzwerkes wie Organisation, Vortrag über Status des Netzwerkes, Kontaktpflege und -knüpfung, Einladung Redner etc. (30 ph/a).
- Betreuen der Multiplikatoren mit Material (Flyer, Folien für Vorträge etc.) sowie fachliche Beratung, Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen (100 ph/a).
- Zur Impfindikation Hepatitis B für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten aus Hepatitis B-Endemiegebieten und deren enge Kontaktpersonen: über längeren Zeitraum (mindestens 2 Jahre) gezielte Information der Münchner Ärzteschaft über die neue Situation durch Fortbildungen/Vorträge (ÄKBV, lokale Kongresse u.a.) und Veröffentlichungen in den MÄA und über das KV-Fax (100 ph/a).
- Beauftragung und Beratung des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit des RGU und ggf. externer Akteure durch die Abteilung Infektionsschutz zu Filmerstellung zu Hepatitis B, STI allgemein und der STI-Beratung sowie fachliche Betreuung der Produktion, später weitere mediale Erstellungen (40 ph/a).
- Abdecken des Mehraufwandes an Beratung und Testung, der durch die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zu Hepatitis B bereits ständig entsteht und voraussichtlich noch zunehmen wird (350 ph/a).

Zusammengefasst ergeben sich für den Aufgabenumfang 840 Personenstunden an ärztlich notwendiger Kapazität im Kalenderjahr, was dauerhaft einer Stelle für eine Ärztin/einen Arzt mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit entspricht.

Da grundsätzlich zur Vereinbarkeit der Bürgerfreundlichkeit, z.B. durch Aufrechterhaltung der angebotenen STI-Beratungszeiten, mit den anderen Fachaufgaben die flexible Mitwirkung aller Ärztinnen und Ärzte am gesamten Tätigkeitsspektrum erforderlich ist, sind fundierte Kenntnisse und Erfahrungen mit Infektionskrankheiten, insbesondere STI, notwendig. Diese werden in der Weiterbildung zur Facharztqualifikation in Dermatologie/Venerologie, Gynäkologie, Urologie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde, Hygiene und Mikrobiologie erworben, weshalb die Stelle als Facharztstelle in Entgeltgruppe E15 TvöD ausgebracht werden soll.

## B. Finanzierungsteil

### 1. Zweck des Vorhabens

Dauerhafter Erhalt des Netzwerkes zum besseren Umgang mit chronisch Hepatitis B-Infizierten in München mit dauerhafter Koordination durch das RGU:

Langfristiges Ziel ist die weitestgehende Testung, Beratung, Impfung und Behandlung von Menschen mit Migrationshintergrund aus Ländern mit mittlerer und hoher Hepatitis B-Prävalenz durch die Regelversorgung. Dadurch sollen Infektketten vermieden, gefährdete Personen geschützt und infizierte Personen vor der Erkrankung und deren Folgen einschl. vorzeitiger Todesfälle bewahrt werden. Der nicht primär monetäre Nutzen liegt im individuellen und sozioökonomischen Bereich.

Zielgruppenakquise, Prävention durch Öffentlichkeitsarbeit, Multiplikatorenschulungen, subsidiäre Testung, Aufklärung und ggf. Impfung sowie Erhalt und Pflege des Netzwerkes durch das RGU sind begleitend dauerhaft notwendig. Dies erfordert die folgenden Personalressourcen.

### 2. Finanzierung / Mehrbedarf

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Diese können aus dem derzeitigen Budget des RGU nicht finanziert werden. Der Mittelbedarf entsteht ab 01.01.2015.

#### 2.1 Darstellung des Sachmittelbedarfes (ohne Personal)

<b>Darstellung des sonstigen Bedarfes (ohne Personalbedarf)</b>	<b>Einmalig in 2015</b>	<b>Dauerhaft ab 2016</b>	<b>Befristet</b>
Hepatitis B-Impfstoffe mit Verbrauchsmaterial	5.000 €	5.000 €	0 €
Zwischensumme des sonstigen Bedarfes	5.000 €	5.000 €	0 €
<b>Gesamtsummen aller Bedarfe *</b>	<b>5.000 €</b>	<b>5.000 €</b>	<b>0 €</b>

## 2.2 Darstellung des Personalbedarfes

### 2.2.1 Darstellung der Jahresmittelbeträge

<b>Darstellung der Jahresmittelbeträge (JMB):</b>	Einmalig in 2015	Dauerhaft ab 2016	Befristet
0,5 Stelle E15 TVÖD mit JMB	49.995 €	49.995 €	0 €
<b>zahlungswirksame Jahresmittelbeträge</b>	<b>49.995 €</b>	<b>49.995 €</b>	<b>0 €</b>

<b>Darstellung des stellenbezogenen Sachmittelbedarfes:</b>	Einmalig in 2015	Dauerhaft ab 2016	Befristet
Auszahlungen für DV-Arbeitsplatz an <a href="#">it@M</a> (Sachkonto 651151)	0 €	0 €	0 €
+ Arbeitsplatzpauschale (Büromaterial) (Sachkonto 670100)	400 €	400 €	0 €
+ Ersteinrichtung Büromöbel (Sachkonto 673105)	2.370 €		
+ weitere Sachmittel (ohne DV, Büromaterial und -möbel)	0 €	0 €	0 €
<b>zahlungswirksame stellenbezogene Sachauszahlungen</b>	<b>2.770 €</b>	<b>400 €</b>	<b>0 €</b>

## 2.3 Kosten

	Einmalig in 2015	Dauerhaft ab 2016	Befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten *</b>	<b>57.765 €</b>	<b>55.395 €</b>	<b>0 €</b>
davon			
Personalauszahlungen **	49.995 €	49.995 €	0 €
Sachauszahlungen ***	7.770 €	5.400 €	0 €
Transferauszahlungen	0 €	0 €	0 €
<i>Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente (VZÄ)</i>	<i>0,50</i>	<i>0,50</i>	<i>0,00</i>
<i>Nachrichtlich: Investitionen (in Tsd. €)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

\* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnungen, Steuerungsumlage und kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können nicht beziffert werden.

\*\* Bei Besetzung der Stelle mit einer Beamtin / einem Beamten entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 % der JMB.

\*\*\* Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit [it@M](#) die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an [it@M](#) erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich

## 2.4 Nutzen

Es ergibt sich folgender nicht monetärer Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann und in oben genannter Ziffer B.1 dargestellt ist.

## 2.5 Finanzierung / Kontierung

Die Finanzierung erfolgt laut folgender Übersicht bei dem Vorhaben „Implementierung des Hepatitis B Projektes als dauerhafte Präventionsaufgabe im Infektionsschutz - Personalbedarf“ aus zentralen Mitteln.

### 2.5.1 Finanzierung / Kontierung im laufenden Jahr 2015

Nr. Kostenstelle bzw. Innenauftrag *	Nr. Kostenart (Sachkonto)	Einsparungen / Einzahlungen	Reste	zentrale Mittel
KST 13111110	602000	0 €	0 €	49.995 €
IA 531001107	670100	0 €	0 €	400 €
IA 531001107	673105	0 €	0 €	2.370 €
IA 531001107	643000	0 €	0 €	5.000 €
<b>Gesamtsummen</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>57.765 €</b>

\* KST = Kostenstelle    IA = Innenauftrag

### 2.5.2 Finanzierung / Kontierung im / ab dem Folgejahr 2016

Nr. Kostenstelle bzw. Innenauftrag *	Nr. Kostenart (Sachkonto)	Einsparungen / Einzahlungen	Reste	zentrale Mittel
KST 13111110	602000	0 €	0 €	49.995 €
IA 531001107	670100	0 €	0 €	400 €
IA 531001107	643000	0 €	0 €	5.000 €
<b>Gesamtsummen</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>55.395 €</b>

\* KST = Kostenstelle    IA = Innenauftrag

## 2.6 Zahlungsverlauf (Auszahlungen)

	2015	2016 bis 2017 (pro Jahr)	2018
dauerhaft	0 €	55.395 €	55.395 €
einmalig	57.765 €	0 €	0 €
<b>Gesamtsummen</b>	<b>57.765 €</b>	<b>55.395 €</b>	<b>55.395 €</b>

## 2.7 Produktbezug

Die Veränderung betreffen das Produkt 5310010 Gesundheits- und Infektionsschutz. Eine Änderung der Produktbeschreibung / der Produktleistungen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

Eine Änderung der Kennzahlen / der Leistungsarten ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

## 2.8 Ziele

Eine Änderung der Ziele ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

## 2.9 Finanzierungsmoratorium

Der Beschluss unterliegt nicht dem Finanzmoratorium. Eine Moratoriumsentscheidung kann nicht abgewartet werden, da ansonsten die erfahrungsgemäß nicht unbeträchtlich lange Zeit bis zur Stellenbesetzung noch weiter verlängert würde, somit die Kontinuität des Projektes in all seinen Facetten gefährdet wäre.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 1 beigefügt.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 2 beigefügt.

## Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Dr. Hans Theiss, der Ausländerbeirat, die Stelle für interkulturelle Arbeit (S-III-MI/IK), das Direktorium und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.



## **II. Antrag des Referenten**

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen des Referates für Gesundheit und Umwelt zur Notwendigkeit einer dauerhaften Bekämpfung der Hepatitis B in München zur Kenntnis.
2. Das RGU wird, vorbehaltlich der Einrichtung der erforderlichen dauerhaften Stellenzuschaltung, beauftragt, die aus dem Hepatitis B-Projekt hervorgehenden Daueraufgaben langfristig zu erfüllen.
3. Das Produktkostenbudget beim Produkt Gesundheits- und Infektionsschutz erhöht sich einmalig im Haushaltsjahr 2015 um 57.765 €, ab dem Haushaltsjahr 2016 dauerhaft um 55.395 €. Diese Beträge sind zahlungswirksam.
4. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag unter Punkt B.2.6 dargestellt.
5. Das Referat wird beauftragt, die einmalig in 2015 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 7.770 € und die ab 2016 dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 5.400 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellungen ab 2015 anzumelden.
6. Das Referat wird beauftragt, die Einrichtung von 0,5 Stellen sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
7. Das Referat wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel für Personalkosten in Höhe von 49.995 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Kostenstellenbereich GU 13110, Kostenstelle 13111110 Infektionsschutz, Unterabschnitt 5000 einzustellen.
8. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamtinnen / Beamten durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 16.915 €.
9. Dieser Beschluss unterliegt aufgrund der Eilbedürftigkeit nicht dem Finanzierungsmoratorium.
10. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister

Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).